

# Grundschule Isern Hinnerk

Rektorin Frau Jähnke  
Konrektorin Frau Schütt  
Schulstraße 11  
21641 Apensen  
Telefon: 04167/208  
[www.gs-iserhinnerk.de](http://www.gs-iserhinnerk.de)  
[GS-Apensen@t-online.de](mailto:GS-Apensen@t-online.de)



*Schulprogramm  
und  
Schulprofil*  
Stand: Sommer 2019

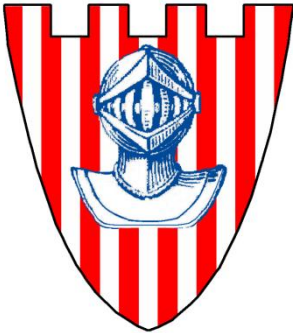


	<b>Seite</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	2
1. EINLEITUNG	
Pädagogische Leitsätze	6
2. BESTANDSAUFNAHME	
2.1. Beschreibung der Schulsituation	7
- Personelle Ausstattung	9
3. PÄDAGOGISCHE GRUNDORIENTIERUNG DER SCHULE	
3.1. Bestandteile bisheriger Arbeit	10
3.2. Unsere wichtigsten Ziele für guten Unterricht	11
3.2.1. Pädagogische Ziele	
- Allgemeine Ziele	11
- Werteerziehung	12
- Soziales Lernen	12
- Gesundheitserziehung	12
- Erziehung zu Bewegung, Spiel und Sport	13
- Erziehung zu umweltbewusstem Handeln	13
- Medienerziehung	13
4. SCHULLEBEN	
4.1. Rhythmisierung des Schulvormittags	14
- Rahmenstrukturplan	
4.2. Gemeinsames Frühstück	14
4.3. Stundenverteilung „Extras“	14
- Arbeitsgemeinschaften	
- Textil- und Werkunterricht	15
- Religionsunterricht	15
- Förderunterricht	15
4.4. Vertretung und Betreuung	15

4.5. Zusammenarbeit Schule und Umfeld	16
4.6. Planungs-, Organisations- und Entscheidungsprozesse	17
4.7. Unsere Schulordnung	18
4.8. Kommunikation und Kooperation	21
a) der Lehrkräfte	
b) mit Betreuungs- und Vertretungslehrkräfte	
4.9. Fortbildungen	21
4.10. Förderverein	22
5. LEISTUNGSBEWERTUNGEN	
5.1. Schulfächer	22
5.2. Beratungsangebote im 4. Schuljahr	22
6. LERNORT- UND LERNORGANISATION	24
6.1. Differenzierung	24
- Innere Differenzierung und Tagesplan- und Wochenplanarbeit	24
- Äußere Differenzierung	25
- Kleingruppenarbeit	25
- Helfer/innen	25
7. FÖRDER- UND FORDERMASSNAHMEN	26
7.1. Das Förderkonzept der GS Isern Hinnerk	26
7.2. Schuleingangsüberprüfung	26
7.3. Förderunterricht für Lernstarke	27
7.4. Angebote bei längerfristigem Fehlen	27

8. SONSTIGE VORGEHENSWEISEN	27
8.1. Teambildung	27
8.2. Klassenbildung und Klassenführung	27
8.3. Überlegungen zur Eingliederung einzelner Schüler	28
9. SCHULJAHRESGESTALTUNG	
9.1 Einschulungsfeier	28
9.2 Entlassungsfeiern für 4. Schuljahrgang	28
9.3 Sportfest/Spielfest	28
9.4 Projektwochen	29
9.5 Schulfeste	29
9.6 Advents- und Weihnachtsfeier	29
9.7 Ausflüge, Theater	29
9.8 Forumsveranstaltungen	29
9.9 Präsentationen	30
10. ZUKUNFTSVISIONEN /ERLEDIGTES/ BAUSTELLEN	31
11. EVALUATION	35

GRUNDSCHULE  
ISERN HINNERK



Grundschule Isern Hinnerk  
Schulstraße 11  
21641 Apensen  
04167 – 208

[gs-apensen@t-online.de](mailto:gs-apensen@t-online.de)

[www.gs-isernhinnerk.de](http://www.gs-isernhinnerk.de)

Schulleiterin:

Frau Jähne



Frau Schütt

Konrektorin

Frau Schütt

Sekretariat:

Sekretärin: Frau Koeneke

Montag, Mittwoch, 7.30h – 11.30h

Freitag

Dienstag, Donnerstag 7.30h – 8.30h



## **1. EINLEITUNG**

### **1.1. Vorwort**

Unser Schulprogramm ist eine Kombination aus Schulprogramm und Schulprofil. Wir haben uns in der Gesamtkonferenz dazu entschlossen, um dieses Schulprogramm nicht nur für inhaltliche Ideen und deren zeitliche Umsetzung zu nutzen, sondern auch zur Information für interessierte Eltern, Schulträger und zur umfangreichen Darstellung der Arbeit an unserer Schule.

Liebe Eltern, ein wichtiges Thema gleich vorweg: Sollten Sie einmal „Zahlungsschwierigkeiten“ haben, wenn wir Geld einsammeln: scheuen Sie sich nicht und sprechen mich (oder den Elternvertreter) unbürokratisch an: jedem Kind soll gerechte Beschulung möglich gemacht werden. Wir finden eine gemeinsame Lösung! Ihre Claudia Jähnke (Schulleiterin)

### **1.2. Leitbild**

Wir halten die Freude und Motivation am Lernen für Grundvoraussetzung jeglicher Arbeit in der Grundschule.

Dies beinhaltet sowohl das Lernumfeld als auch die individuelle Zuwendung für jeden Schüler/ jede Schülerin.

Wir legen Wert darauf, unserem Bildungsauftrag in voller Qualität nachzukommen und wollen gut ausgebildete Grundschüler/innen an die weiterführenden Schulen abgeben.

Besondere Schwerpunkte legen wir auf die Förderung, sowie auf das Lesen in all seinen Facetten und ein „musikalisches Miteinander“.

„Mit Freude, Musik und Motivation zum Lernen und Fördern.“

## **2. BESTANDSAUFNAHME**

### **2.1. Beschreibung der Schulsituation**

Die Schule Isern Hinnerk in Apensen ist eine verlässliche meist vierzügige Grundschule

#### **Sozialer Hintergrund der Schülerschaft**

- Gemeinschaftsgrundschule aus vier Dörfern Apensen, Beckdorf, Nindorf, Goldbeck
- Migrationshintergrund (3%)
- Überwiegend intakte Familienstrukturen, ländlich geprägt mit Zuzug aus Hamburg
- Die Schüler kennen sich aus 3 Kindergärten und einer Vorschule
- Heterogene Elternschaft

#### **Engagement der Eltern und des Fördervereins**

- Engagierte Elternschaft (sie unterstützen unterrichtliche und außerschulische Maßnahmen; ca. 1/3)
- Etwa 1/3 der Elternschaft unterstützt den Förderverein durch Mitgliedsbeiträgen von mindestens € 11,- im Jahr und /oder Spenden
- Der Förderverein unterstützt die Schule materiell und ressourcenorientiert
- Anschaffungen werden in Vorstandssitzungen vorgestellt und abgestimmt
- Projektbezogene Aktivitäten sind grundlegend gesichert

#### **Ergebnisse der Lernstandserhebungen**

- Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen in Klasse 3 entsprechen im Durchschnitt den Vergleichswerten anderer Grundschulen. Die Leseergebnisse liegen im überdurchschnittlichen Bereich
- Fachspezifische Defizite bzw. Stärken einzelner SchülerInnen werden durch entsprechende Förder- und Fördermaßnahmen aufgegriffen. Es besteht ein Einzelförderkonzept für die Hauptfächer.
- Es gibt eine Dokumentation der individuellen Lernentwicklung
- Förderband als Training und Förderdiagnostik für den sozial-emotionalen Bereich

#### **Räumliche Lage der Schule**

Unsere Schule befindet sich in einer ländlichen, schönen Umgebung. Unser Grundschulgebäude mit Sporthalle und Leichtathletik-Anlage liegt im Kern von Apensen.

- Fast ausschließlich Ein- oder Mehrfamilienhäuser
- Große Neubaugebiete in Apensen und Beckdorf
- Busfahrkinder aus den umliegenden Dörfern
- Schwimmunterricht in Harsefeld/Buxtehude (ca. 20 Min. Busfahrt)
- Fußläufig erreichbar: Feuerwehr, Polizei, Rathaus, Kirche, Bahnhof, Einkaufsmöglichkeiten, Oberschule, evangl. Bücherei, Ärzte
- Buxtehude (8km entfernt) bietet darüber hinaus: Museen, Kino, Stadtbibliothek, größere Einkaufszentren, Restaurants

### Positionierung im örtlichen Schulangebot

- Oberschule Apensen und Waldorfschule fußläufig erreichbar  
Buxtehude (ca. 9 km entfernt):
- Hauptschule Süd
- Realschule Süd
- Integrierte Gesamtschule Buxtehude
- Gymnasium Süd

### Ausstattung der Gebäude

Das Gebäude ist durch mehrere Anbauten verwinkelt und zweigeschossig gebaut (siehe Lageplan). Es gibt in beiden Geschossen Toilettenanlagen.

Fachräume:

- Musikraum
- Lernecken
- Küche
- Computerraum
- Medienraum
- Werkraum
- Bücherei
- Elternsprechzimmer
- 13 Klassenräume plus Neubau
- Im Verwaltungstrakt befinden sich: Sekretariat, Schulleitung, Lehrerzimmer, Materialraum und Lehrerarbeitsräume ab Sommer 2019
- es fehlen ein Krankenzimmer und eine Aula
- alle Räume werden bedarfsgerecht genutzt
- Die Schule wird ab Sommer 2019 barrierefrei und rollstuhlgerecht im Zuge des neuen Anbaus eingerichtet

### Ausstattung der Räume

- Alle Klassenräume (ca. 52 Quadratmeter):  
mit höhenverschiebbaren Tafeln, Waschbecken, CD-Player, mind. 2 Computer (nicht internetfähig), ergonomische, rückenfreundliche Stühle mit angepassten Tischen; CD-Player
- Musikraum mit Orff-Instr., Keyboard, CD-Player, Tafel
- Lehrküche mit 4 Backöfen und Arbeitstische für 24 Kinder
- Neuer Werkraum mit Stehplätzen für 20+5 Kinder und Brennofen (2016)
- Sporthalle mit eigenem Materialraum, Musikanlage
- Computerraum mit 20 internetfähigen Rechnern (wird eingerichtet 4/2019)
- 4 Tageslichtprojektoren

### Ausstattung des Schulgeländes

- Ein 7000 m<sup>2</sup> (?), naturnaher, nicht eingezäunter Schulhof mit div. Spiel- und Sitzmöglichkeiten
- Parkplätze für Lehrkräfte neben und für Eltern vor dem Gebäude und Schulhof hinterm Gebäude
- 2 Fußballfelder
- Basketballkorb
- Tischtennisplatte
- Integrierte Sandfläche mit mehreren Klettergerüsten
- Spielhügel und Rasenfläche



- **Personelle Ausstattung**
- Siehe aktuelle Übersicht auf der Homepage:  
[www.GS-Isernhinnerk.de](http://www.GS-Isernhinnerk.de)

Die Schulleiterin Claudia Jähnke übernahm im Sommer 2001 die Schulleitung. Mit großem Aufwand und Engagement wurde die Schule innerlich und äußerlich mit Beteiligung aller „renoviert“: Dies zeigte sich in einer großen Umgestaltung des Schulhofes als auch in einer neuen Konferenzkultur und Neuerungen im Unterricht. Das Kollegium ist aufgeschlossen und hat sich den Neuerungen nicht verschlossen, im Gegenteil.

Im Sommer 2008 wurde unsere Schule durch die Schulinspektion besucht. Die Ergebnisse waren z.T. exzellent. Der Bericht kann gerne in der Schule eingesehen werden.

Eine transportable Bühne befindet sich im Pausenraum, der 2004 mit einer Kletterwand ergänzt wurde. Hier dürfen sich die Kinder in kleinen Pausen bewegen. Bewegungsmöglichkeiten gibt es auch in ausreichender Form auf dem Schulgelände. Die neue Leichtathletikanlage wurde im Mai 2010 fertig gestellt.

Die letzten Errungenschaften sind unsere neu gestaltete Bücherei sowie eine gute Ausstattung an Musikinstrumenten sowie PC-Inseln.

Auch die 3 Kitas, die die Kinder an unsere Schule übergeben, sind gut besetzt. Nach der Grundschulzeit besuchen die Kinder entweder die Oberschule Apensen, das Gymnasium in Buxtehude Süd, die Haupt- oder Realschule Süd, die IGS Buxtehude oder Waldorfschule.

Drei Kindergärten in Apensen und Beckdorf arbeiten mit uns zusammen, Im letzten Kindergartenjahr erhalten Kinder mit Sprachauffälligkeiten individuelle Förderung in Kleingruppen durch Lehrkräfte unserer Schule.

Wir haben uns nicht auf einen bestimmten Bereich spezialisiert, sondern wir setzen mehrere Schwerpunkte: Dies betrifft den musische(zertifizierte MuGS des Kultusministeriums und der Bertelsmannstiftung), den gesundheitlichen (Ernährung und Sport) Bereich als auch das Lesen und Förderprogramme.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 hat unsere Schule den Namen „Grundschule Isern Hinnerk“: die Schüler/innen können sich sowohl mit der heimatlichen Geschichte als auch mit der plattdeutschen Sprache auseinandersetzen. Ein Logo, Schulkleidung, Schullied und Auseinandersetzung mit unserer Geschichte sollen zur Identifizierung dienen. Während der Grundschulzeit erhalten die Kinder insbesondere die Möglichkeit sich im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema „Mittelalter/Ritter“ auseinanderzusetzen.

### **3. PÄDAGOGISCHE GRUNDORIENTIERUNG DER SCHULE**

#### **3.1 Bestandteile bisheriger Arbeit**

Die vorstehenden Überlegungen führten im Laufe der vergangenen Jahre dazu, traditionelle Unterrichtsformen auch durch fächerübergreifenden Unterricht, Projektunterricht, Tagesplan- und Wochenplanarbeit, Freiarbeit und Einbeziehung von Lernorten vor der Haustür zu erweitern.

Feste Bestandteile unserer Arbeit sind schon seit längerer Zeit:

- Teilweise fächerübergreifende Arbeit (vor allem: Deutsch/Sachunterricht), z.B. Feuerwehr
- Jährliche Projektwoche zu einem Thema für alle Klassen:  
„Gutes Benehmen“, „Ernährung“, sowie alle 2 Jahre im März 1 Woche  
Gewaltprävention: „Streit vermeiden – Konflikte bewältigen“; „Isern Hinnerk und das Mittelalter“, Zirkus, Experimente
- Klassenfahrt im 3./4. Schuljahr
- Besuch von Ausstellungen, Tierparks, Museen und Kindertheatern in Hamburg, Besuch eines Weihnachtsmärchens, Besuch der Laieszhalle und der Oper, Haiou Zhang
- Wandertage „Heimat“: Beekhoff, Isern-Hinnerk, Litberg, Kiekebergmuseum
- Klassennachmittage mit unterschiedlichen Inhalten, auch mit Eltern und Geschwistern
- Bastelnachmittage, besonders in der Adventszeit
- Projekte „Lesen“ mit Vorlesewettbewerb, Autorenlesungen (siehe Büchereikonzept)
- Aktive Nutzung unserer Bücherei (Konzept liegt vor)
- Faschingsfeier
- Präsentationen der Klassenstufen
- Theatervorführung zum Thema „Sexueller Missbrauch“ alle 2 Jahre
- Regelmäßige Informationsbriefe („Infoblatt“) für Eltern
- Elternmitarbeit bei verschiedenen Veranstaltungen
- Elternmitarbeit im Unterricht („Lesehelfer/innen“) in Klasse 2
- Spiel- und Sportfest für die 1. und 2. Klassen, sowie Bundesjugendspiele für 3. und 4. Klassen

- Tägliche gemeinsame Frühstückszeit (teilweise mit Vorlesen)
- Förderunterricht für Kinder nicht deutscher Muttersprache
- Förderunterricht in Einzel- und Kleingruppen für lernschwache Schüler/innen (siehe Förderkonzept)
- Förderangebote für lernstarke Kinder (seit Schuljahr 2009/10) im mathematischen Bereich
- Durchführung eines Adventnachmittags zum Nikolaus: (2 Jahres Rhythmus)
- Sommerfest im 2 Jahres Rhythmus
- Musikprojekte: Oper, Afrika (2007), Reise um die Welt (2011), Musikalische Grundschule



### **3.2. Pädagogische Ziele**

**Unsere wichtigsten pädagogischen Ziele sind:**

**Werteerziehung, Anleitung zu sozialem Lernen, Gesundheitserziehung, Medienerziehung, Erziehung zu Bewegung Spiel und Sport, Erziehung zu umweltbewusstem Handeln.**

**Für das Lernen allgemein sind uns folgende Aspekte wichtig:**

- Alle Kinder – lernschwache und lernstarke Kinder – werden gefördert und gefordert.
- Sie sollen Lernen als ihre Aufgabe verstehen, möglichst selbst bestimmt arbeiten und genügend Zeit und Raum für eigene Fragestellungen erhalten.
- Die Individualität eines jeden Kindes soll durch inhalts-, ziel- und methodendifferentes Lernen auf der Grundlage der geltenden Bildungsstandards und Kerncurricula, Gesetze und Erlasse berücksichtigt werden. Insbesondere soll die Inklusion mit allen Beteiligten in enger Absprache zum Wohle aller Kinder umgesetzt werden.
- Die Schule soll für „außerschulische Personen“ geöffnet sein.
- Die Kinder sollen außerschulische Lernorte aufsuchen, um in alltäglichen Situationen am konkreten Gegenstand lernen.

- Den Kindern soll Raum geboten werden, in der sie zur Ruhe kommen, sich aufgehoben fühlen und im angstfreien und rücksichtsvollen Umgang miteinander lernen und leben können.
- Sportliche und handwerkliche Angebote sollen verstärkt berücksichtigt werden. (Teilung im Werkunterricht sowie sportliche Angebote, wenn möglich)

Ein besonders wichtiger Schwerpunkt soll der Leserziehung und Leseförderung gewidmet werden

### **Werteerziehung**

- Wir legen Wert auf gute Erziehung.
- Toleranz, gegenseitige Wertschätzung, Rücksichtnahme und Respekt voreinander sollen den Umgang untereinander prägen. (siehe Schulordnung)
- Jede/r wird ernst genommen und mit ihren/seinen Anliegen und Eigenheiten respektiert.
- Das Wohl der Kinder und die Förderung zu einer positiven Entwicklung jedes Kindes steht im Mittelpunkt aller Erziehungs- und Bildungsarbeit.
- Gewalt in jeglicher Form wird nicht akzeptiert. (Projektwoche dazu alle 2 Jahre obligatorisch)

### **Soziales Lernen**

- Das soziale Lernen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Erziehungsarbeit.
- Gemeinsames Lernen (auch klassenübergreifend - Projektwoche) und gemeinsame Veranstaltungen sollen das Gemeinschaftsgefühl entwickeln und soziale Verhaltensweisen neben den unterrichtlichen Arbeitsformen fördern.
- Regelmäßige Forumsveranstaltungen dienen dazu, zuhören zu lernen und sich in größeren Gruppen auszutauschen. (Präsentationen/Autorenlesung)
- Außer der üblichen Zusammenarbeit mit der Elternschaft soll eine größtmögliche Einbeziehung der Eltern (Feiern, Fest, andere Veranstaltungen, Anwesenheit im Unterricht) Nähe zur Schule und Möglichkeit der Begegnung der Eltern schaffen und zur Eingliederung der ausländischen und neu hinzugezogenen Familien beitragen.

### **Gesundheitserziehung**

- Die Kinder sollen angeleitet werden, zu erkennen, dass gesunde Ernährung zum körperlichen Wohlbefinden beiträgt. (Projekttag)
- Das tägliche Frühstück soll immer wieder Anlass zu Gesprächen über gesunde Ernährung bieten.

### **Erziehung zu Bewegung, Spiel und Sport**

- Unsere Schüler/innen sollen Bewegung, Spiel und Sport als Freude erfahren, aber auch als Mittel der Gesunderhaltung des Körpers kennen lernen.
- Spiel und Sport dienen der körperlichen Ertüchtigung, aber auch um soziale Kompetenzen zu erlernen.
- In der 1. Großen Pause werden Bewegungsspiele angeboten (diverse Lauf- und Bewegungsspiele auf dem Pausenhof, Spiele ausleihen): Stelzen, Pedalos, Bälle, sowie bewegliche Spielgeräte (Federball, Tischtennis...)
- Es soll der Grundsatz gelten: Oberstes Ziel allen Sport- und Bewegungsunterrichtes ist, zur Freude an Bewegung zu motivieren. Der Platz für Leistungssport soll den Vereinen vorbehalten bleiben.

### **Erziehung zu umweltbewusstem Handeln**

- Dem Schutz unserer Umwelt soll in nachhaltiger Weise erzieherisch begegnet werden.
- Unseren Schüler/innen soll durch besondere Angebote im Sachunterricht die Wertschätzung für unsere Natur vermittelt werden. Sie stellt die Grundlage für umweltbewusstes Handeln dar.
- Trennung von Altpapier und Müll in den Klassen.
- Druckerpatronenbehälter sind im Eingangsbereich unserer Schule zum Sammeln aufgestellt.

### **Medienerziehung**

- Medienerziehung wird in immer höherem Maße wichtig. (Medienkonzept in Vorbereitung)
- Die Schüler sollen zu kritischen Medienkonsumenten erzogen werden.
- Sie sollen mit allen Medien im Unterricht bekannt gemacht werden und die Gefahren von Werbung kennen lernen. Sie lernen (zunächst „spielerisch“) über Lernprogramme in einzelnen Fächern den Umgang am PC in allen Klassen, spätestens ab 2. Schuljahr. Teilweise auch schon durch die mit der Fibel korrespondierender Software in Klasse 1 eingesetzt.

## **4. Schulleben**

### **4.1. Rhythmisierung des Schulvormittags**

#### **Rahmenstrukturplan für die Grundschule - Ablauf eines Vormittags -**

##### **1. und 2. Schuljahr**

07.40 Uhr	<u>Offene Eingangsphase</u>
08.00 Uhr – 08.45 Uhr	<u>1. Unterrichtsstunde</u> Lehrkraftwechsel
08.45 Uhr – 09.30 Uhr	<u>2. Unterrichtsstunde</u> 09.25 Uhr gemeinsames Frühstück; anschließend 25 Minuten große Pause, alle Kinder müssen nach draußen. Alle Lehrkräfte schließen die Räume ab. Zwei Lehrkräfte übernehmen die Pausenaufsicht. (Bei Regenspausen dürfen sich die Kinder in ihrem Klassenraum aufhalten; Spiele und Material stehen zur Verfügung)
09.55 Uhr – 10.40 Uhr	<u>3. Unterrichtsstunde</u> Lehrkraftwechsel
10.40 Uhr – 11.25 Uhr	<u>4. Unterrichtsstunde</u> anschließend 25 Minuten große Pause (Aufsicht wie 1. große Pause)
11.50 Uhr – 12.35 Uhr	Entweder <u>5. Unterrichtsstunde</u> (ab Klasse 2) oder <u>Betreuungsangebot</u> (ab Klasse 1)

##### **Bei Klassen 3 und 4:**

12.35 Uhr – 13.20 Uhr	<u>6. Unterrichtsstunde</u>
-----------------------	-----------------------------

### **4.2. Gemeinsames Frühstück**

In der Frühstückspause wird gemeinsam mit den Schüler/innen gefrühstückt. Die Lehrkraft sollte immer wieder beim mitgebrachten Frühstück auf gesunde Ernährung achten und gegebenenfalls den Eltern Hilfestellungen geben. Während der Frühstückszeit wird vorgelesen oder erzählt.

### **4.3. Stundenverteilung „Extras“:**

#### **Arbeitsgemeinschaften**

Falls möglich, sollte 1 x wöchentlich eine AG Stunde für die 3./4. Klassen angeboten werden. Dies ist auch mit Hilfe der Eltern möglich, da AG-Stundenangebote durch

Lehrkräfte nicht immer im Stundenpool enthalten sind. Die Teilnehmeranzahl ist durch a) Inhalte der Angebote und b) Angebotsanzahl gegeben.

### **Textil- und Werkunterricht**

Textiles Gestalten und Werken wird ab Klasse 3 erteilt und umfasst 2 Jahreswochenstunden (Doppelstunde).

### **Religionsunterricht**

Alle Schüler/innen sollten am Religionsunterricht teilnehmen. Nicht teilnehmende Kinder (aus religiösen Gründen) besuchen eine andere Klasse und arbeiten im dortigen Unterricht mit. Dies wird von der Religionslehrkraft in Absprache mit den Kolleg/inn/en organisiert.

### **Förderunterricht**

Ein Förderkonzept ist fest implementiert. Grundsätzlich haben die Klassenlehrkräfte den Förderunterricht durch Differenzierung innerhalb des Unterrichts zu gewährleisten. Je nach Förderbedarf einer Klasse kann Förderunterricht in Doppelbesetzung zu erteilen sein – Festlegungen werden jeweils bei der Stundenplan-Vorbesprechung erstellt. Zusätzlicher Einzelunterricht wird ab 01.08.2007 aufgrund eines neuen Förderkonzepts in Klassen erteilt. Herr Rienow koordiniert dies.

## **4.4. Vertretung und Betreuung**

### **Betreuung**

Für Klassenstufe 1 und 2 findet täglich je 1 Betreuungsstunde von 11.50 Uhr bis 12.35 Uhr statt. Die Eltern melden ihre Kinder verbindlich für die Dauer eines Halbjahres zur Betreuung an. Kurzfristige An- oder Abmeldungen sind nur bei Zu- bzw. Wegzug möglich. Die Konzepte der Betreuung gestalten 5 Pädagogische Mitarbeiterinnen.

### **Vertretungsunterricht**

Der Schule stehen bei 15 Klassen zurzeit 7 Pädagogische Mitarbeiterinnen für den Vertretungsunterricht zur Verfügung.

Die erkrankte Lehrkraft stellt ihren vorbereiteten Unterricht mit Themen oder Arbeitsblätter für den Vertretungsunterricht bereit. Ist dies nicht möglich, ist die Lehrkraft der Parallelklasse dafür verantwortlich. Eine enge Absprache zwischen allen Beteiligten ist Voraussetzung.

Falls der Vertretungsunterricht durch Vertretungsreserve nicht organisiert werden kann, müssen schulinterne Lösungen gefunden werden (Aufteilung einer Klasse, nur im Notfall: Anordnung von Mehrunterricht).

## **4.5. Zusammenarbeit Schule und Umfeld**

### **Zusammenarbeit mit Eltern**

Es finden regelmäßige Schulelternratssitzungen, Elternabende sowie Elterninformationsveranstaltungen im Rahmen der gültigen Gesetze und Erlasse statt. Darüber hinaus findet eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten in allen Fragen von Erziehung und Lernen statt. Die Themen der Elternabende sind verbindlich abgestimmt für alle Jahrgänge. Auch werden den Erziehungsberechtigten Arbeitsergebnisse präsentiert (Ausstellungen, Vorführungen etc.). Gleichzeitig werden Eltern zu unterstützenden Helfern ermuntert. Es bieten sich folgende Bereiche an: „Lesehelfer/innen“ für regelmäßige Leseübungen, Mithilfe bei Arbeitsgemeinschaften, Mithilfe bei Spiel- und Sportfesten oder anderen Veranstaltungen. Die Schule informiert Eltern regelmäßig über die Homepage und in Elternbriefen („Infoblatt“) über alle wichtigen Belange von Schule und teilt schulische Termine mit. Transparenz wird großgeschrieben. Bei Schuleintritt werden die Eltern über Rechte und Pflichten informiert. Eine Elternbroschüre wird an alle Eltern von Schulanfänger/innen ausgeteilt. Vor dem Zimmer der Rektorin befindet sich ein Infotisch mit Material für Eltern.

### **Zusammenarbeit mit Schulkindergarten, Kindergarten und Spielkreis**

Um den Kindern einen unproblematischen Übergang vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen, finden in regelmäßigen Abständen von der Grundschule seit 6 Jahren initiierte gemeinsame Sitzungen statt, auf denen Fragen von Erziehung und Lernen auszutauschen sind. Frau Schütt ist als Konrektorin gestaltet die Zusammenarbeit. Zu Fragen der Zusammenstellung der zukünftigen Schulklassen wird eine Einschätzung oben genannter Institutionen durch die Schulleiterin/ Konrektorin über jedes einzelne Kind eingeholt, um eventuell frühzeitige Förderung zu ermöglichen und geeignete Klassenzusammensetzungen zu erstellen. Die Entscheidung liegt bei der Schulleitung.

### **Zusammenarbeit mit evangelischer und katholischer Kirche sowie anderen Religionsgemeinschaften**

Andere Religionsgemeinschaften sollten die Möglichkeit erhalten, den Schüler/innen bekannt gemacht zu werden. Es können Vertreter/innen dieser Religionsgemeinschaften im Rahmen von Unterricht informiert oder auch Erkundungsgänge in Kirchen stattfinden. Regelmäßige Veranstaltungen werden von der ev. Kirche Apensen in Kooperation mit den Religionslehrkräften organisiert. Alle 3. und 4. Klässler können z.B. am Reformationstag an einem Gottesdienst für Grundschüler teilnehmen. Ebenso findet ein Einschulungsgottesdienst statt.

### **Zusammenarbeit mit dem Sportverein**

Ein regelmäßiger Austausch mit Spartenleitern des Sportvereins Apensen ist anzustreben. Unregelmäßig finden Besprechungen statt, um gemeinsam z. B. über benötigte Sportgeräteanschaffungen zu beraten.



## **Zusammenarbeit mit sozialen Diensten, Erziehungsberatung, Schulpsychologische Beratung**

Die Schule informiert über alle den Eltern und Schule zur Verfügung stehenden Beratungsstellen und hält die Adressen im Sekretariat sowie in einem Ordner im Lehrerzimmer für die Lehrkräfte bereit:

- BESE (Buxtehuder Beratungssystem)
- Erziehungsberatungsstelle des Diakonischen Werkes
- Fachberater/innen für: Sonderpädagogik und Hochbegabung
- Schulpsychologische Beratung
- Jugendhilfeeinrichtungen
- sonstige Einrichtungen

## **Zusammenarbeit mit der Polizei**

Zur Radfahrprüfung nimmt der ansässige Ortpolizist die Prüfung ab.

## **4.6. Planungs-, Organisations- und Entscheidungsprozesse**

Die Konferenzordnung regelt die wichtigen Grundlagen für Konferenzen und Beschlüsse. Zusätzlich zu den verbindlichen Konferenzen finden in Absprache zwischen Schulleitung und Kollegium Dienstbesprechungen statt, an denen alle Mitglieder des Kollegiums teilnehmen. Vorschläge für Themen können rechtzeitig gemeldet werden.

Die Schulleitung legt zu Beginn jedes Schuljahres eine Liste mit der Planung des Schuljahres fest. Hier werden Konferenztermine, Dienstbesprechungen sowie andere für Schule verpflichtende Termine mitgeteilt, ebenso Vorschläge für alle schulischen Veranstaltungen. Zurzeit ist Dienstag der Konferenztag. Dieser Tag wird genutzt für Dienstbesprechungen, Gesamtkonferenzen, Teambesprechungen, Fachlehrkräftetreffen, Schulvorstandssitzungen sowie Klassenkonferenzen und besondere Informationse Elternabende oder Fortbildungen.

## 4.7

Liebe Eltern, hier erhalten Sie unsere Schulordnung. Wir werden sie in unseren Klassen mit Ihren Kindern besprechen und bitten Sie, dies auch zu Hause noch einmal mit Ihrem Kind zu tun. Alle Eltern wünschen sich, dass ihr Kind respektvoll und entspannt im Schulgebäude lernen kann. Wir Lehrkräfte und Schulleitung teilen diesen Wunsch!



## Schulordnung

Wir sind an unserer Schule eine große Gemeinschaft. Damit sich alle wohl fühlen, müssen gewisse Regeln eingehalten werden. Wir begrüßen uns und verhalten uns freundlich und respektvoll zueinander.

### I. Vor dem Unterricht

1. Zur ersten Stunde komme ich nicht früher als nötig. (7.30 Uhr)  
Ich warte im Klassenraum und verhalte mich entsprechend der Klassenregeln.
2. Wenn ich morgens das Schulgelände betreten habe, darf ich dieses erst nach Schulschluss wieder verlassen.
3. Ich darf im Schulgebäude nicht rennen.
4. Meine Kleidungsstücke hänge ich auf die Haken im Flur und nicht in die Klasse.
5. Geld, Wertsachen, Handy und (elektr.) Spielzeug nehme ich nicht mit in die Schule.
6. Ich kaue in der Schule grundsätzlich kein Kaugummi.

### II. Während des Unterrichts

1. Mit dem Stundenklingeln gehe ich zu meinem Platz.
2. Im Falle des Fachunterrichts (Sport, TG, Werken, Musik) gehe ich nach dem Klingeln mit den benötigten Materialien (z.B. Turnbeutel, Mappe, Federtasche) auf dem kürzesten Weg zum Fachraum.
3. Alles in der Schule behandle ich schonend. Für Schäden, die ich mutwillig anrichte, haften meine Eltern (ggf. Erziehungsberechtigte).
4. Während des Unterrichts gelten unsere Klassenregeln.
5. Toiletten benutze ich nicht während des Unterrichts, sondern in der Pause.

### III. Während der Pause

Wir möchten, dass du dich in der Pause wohlfühlst. Pausen dienen in unserer Grundschule den Schüler/innen zur Erholung und Einstimmung auf die kommende Unterrichtsstunde.

### Pausenzeiten

1. große Pause: 9.30h bis 9.55h
2. große Pause: 11.25h bis 11.50h

Im Schulgebäude verhältst du dich leise und rücksichtsvoll. Du darfst in den Fluren und Klassenräumen nicht laufen und nicht toben. Wenn es zur großen Pause geklingelt hat, verlässt du zügig deinen Klassenraum, ziehst deine Schuhe an und gehst nach draußen. Die Lehrkräfte schließen nach der 2. Stunde die Klassenräume ab, die Aufsicht nach der Pause wieder auf. Die beiden Aufsichtslernkräfte beginnen pünktlich die Aufsicht. In den großen Pausen sind immer 2 Lehrkräfte zur Aufsicht da. Bei Fragen, Streit oder Unfällen sprichst du diese an.

Nach den großen Pausen gehen alle Kinder in die Klassen und halten sich nicht in den Fluren oder am Haupteingang auf. Pausenspielgeräte dürfen ausgeliehen werden.

Hast du in der 2. Oder 4. Stunde Sport, dann ziehst du dir deine Straßenschuhe an und nimmst dir zum Sportunterricht dein Essen und Trinken, sowie deine Jacke mit. Nach der Sportstunde lässt du deine Sportsachen unten im Flur vor dem Eingang zur Sporthalle liegen, gehst in die Pause und holst deine Sachen nach der Pause auf dem Weg zur Klasse dort wieder ab.

### Aufenthalt bei Regenspauzen

Regenspauzen werden über die Lautsprecheranlage angekündigt. In der Regenspauze hältst du dich in der Klasse auf. Du darfst die Bücherei (am Dienstag und Donnerstag) besuchen. Ansonsten bist du in deiner Klasse. Hier darfst du essen, trinken und leise spielen, lesen, malen. Zwei Aufsichten gehen durch die Flure, die du ansprechen darfst.

### Toiletten - Die Toiletten sind kein Spielplatz!

Benutze die Toiletten nur für den eigentlichen Gebrauch. Hinterlasse die Toiletten so sauber, wie du es auch von anderen erwartest. Musst du während der Pause ganz dringend auf die Toilette, so benutzt du nur die Toilette am Sporthalleneingang.

### Büchereibenutzung

Die Bücherei ist immer am Dienstag und am Donnerstag in beiden großen Pausen geöffnet. Sie dient der Ausleihe und Rückgabe der Bücher. Bist du damit fertig, gehst du nach draußen. Klassen 1/2 dürfen in der ersten, 3/4 in der zweiten Pause leihen.

Betreuung

Kinder, die die Betreuung nutzen, gehen zügig nach der 4. Stunde zum Betreuungsraum, legen dort vor der Tür ihre Sachen ab und gehen in die große Pause nach draußen.

IV. Nach Schulschluss

1. Nach Unterrichtsschluss stelle ich meinen Stuhl ordentlich auf den Tisch und verlasse meinen Unterrichtsraum im aufgeräumten Zustand.
2. Die Fahrschüler warten auf dem Schulgrundstück auf den Bus. Beim Einsteigen nehme ich Rücksicht und dränge nicht.
3. Kinder, die den Bus verpasst haben, wenden sich an eine Lehr- oder Betreuungskraft.
4. Der Abstellplatz für Fahrräder liegt vor dem Schulgebäude.

Alle Schüler/innen erhalten ein Exemplar und bestätigen die Kenntnisnahme der Schulordnung durch ihre Unterschrift.

Apensen, \_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift d. Schülers/Schülerin

Gesehen und besprochen: \_\_\_\_\_  
(Erz.berechtigten)

## **4.8. Kommunikation und Kooperation**

### **a) der Lehrkräfte**

Zwischen den Kolleg/inn/en der Klassenstufe ist eine enge Kooperation und Abstimmung der Unterrichtsinhalte Voraussetzung. Dies gilt auch in der Planung gemeinsamer Angebote, Wandertage, Klassenfahrten.

Klassenarbeiten und deren Bewertung sollten immer in Absprache mit der Lehrkraft der Parallelklasse erarbeitet werden (sofern dies nicht eindeutig durch die Fachkonferenz geregelt ist). In der Regel werden die Klassenarbeiten parallel geschrieben, um Leistungsunterschiede zu vergleichen und um den Übergang zu den weiterführenden Schulen so einfach wie möglich zu gestalten. In Absprache mit der Schulleitung und den Vertretungslehrkräften können gegenseitige Hospitationen ermöglicht werden. In jeder Klasse liegt eine auf dem aktuellen Stand gebrachte Infomappe (Namensliste, Stundenplan...)

### **b) mit Betreuungs- und Vertretungslehrkräften**

Eine enge Kooperation zwischen Lehrkräften und Betreuungs- und Vertretungslehrkräften ist Voraussetzung. Die Schule lässt bezüglich des Schülerverhaltens keine Unterschiede zwischen Betreuungsunterricht und Unterricht zu und es sollte ein enger vertrauensvoller Austausch stattfinden.

Über Verhaltensauffälligkeiten (aber auch Erkrankungen) von Schülern sollten Betreuungs- und Vertretungslehrkräfte informiert werden, ebenso die Klassenlehrkräfte von Vertretungskräften.

Im Krankheitsfall ist unverzüglich Frau Schütt (Konrektorin) zu benachrichtigen. Frau Schütt spricht die Vertretung mit den Vertretungslehrkräften ab. Der Vertretungsunterricht wird für die Vertretungslehrkraft von der erkrankten Lehrkraft vorgeplant. Bei vorhersehbarem Fehlen sollten Inhalte notiert und abgesprochen sein, bei unvorhersehbarem Fehlen unterstützt die Klassen- oder Fachlehrkraft der Parallelklasse und informiert über den Entwurf für den Unterrichtsablauf die Vertretungslehrkraft. Sämtliche Unterrichtsmaterialien stehen in einem Extrafach allen Vertretungskräften zur Verfügung, auch jede Vertretungslehrkraft verfügt über ein eigenes Personalfach.

Für unvorhersehbare Fälle steht den Vertretungslehrkräften eine „Vertretungskiste“ zur Verfügung – diese sollte ständig aktualisiert von allen Kollegen mit Ideen und Arbeitsblättern versehen werden. Das gesamte Kollegium steht unterstützend den Vertretungskräften zur Seite. Ein Plan über Vertretungsunterricht hängt an der Pinnwand im Lehrerzimmer aus.

## **4.9. Fortbildungen**

Kollegium und Schulleitung stehen Fortbildungen grundsätzlich positiv gegenüber. Fortbildungsveranstaltungen sollten rechtzeitig mit der Schulleitung abgesprochen werden, um die Vertretung zu planen.

Über Fortbildungsveranstaltungen wird im Rahmen von Konferenzen oder Dienstbesprechungen über Inhalte berichtet, um alle Lehrkräfte und Interessierte zu informieren. Gemeinsame Themen zur Fortbildung werden aus dem Kollegium heraus geboren.

#### **4.10. Förderverein**

Seit 2001 gibt es den Förderverein der Grundschule Isern Hinnerk. Er hat zurzeit ungefähr 95 Mitglieder mit jährlichen Beiträgen in Höhe von ca. € 1.100,-. In Abstimmung mit der Schulleitung organisiert der Verein die Bewirtung auf den Schulfesten und eigene Veranstaltungen, wie Flohmärkte, um weitere Gelder einzunehmen.

Der Verein fördert die Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Grundschule Isern Hinnerk. Er tut dies durch Bereitstellung finanzieller Mittel für den personellen und sachlichen Ausbau der Schule, sofern der Schulträger hierfür nicht zuständig ist oder nur einen Anteil übernehmen muss. Ferner unterstützt er besondere Veranstaltungen der Schule und hat auch die Aufgabe, die Interessen der Schule in der Öffentlichkeit zu fördern. Außerdem sorgt er dafür, dass kein Kind aufgrund fehlender finanzieller Mittel, an schulischen Veranstaltungen nicht teilnehmen kann.

Ziel des Vereins ist es, allen Kindern der Grundschule zu ermöglichen, in einer netten Umgebung mit interessanten Hilfsmitteln zu lernen und sich auf einem attraktiven Schulhof oder in einer funktionalen Pausenhalle erholen und austoben zu können.

Ein Verteilungsplan für die zur Verfügung stehenden Mittel wird jeweils erarbeitet. Es ergibt sich eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Förderverein, den Elternvertretern und den Lehrkräften. Alles erfolgt nur in Abstimmung mit der Schulleitung.

Der Förderverein stellt sich auf dem 1. Elternabend der 1. Klassen zu Beginn des Schuljahres vor. Die Klassenlehrkräfte laden dazu den Förderverein ein bzw. sprechen sich ab. Der Förderverein hat eine kleine Infobroschüre über seine Arbeit erstellt. Sie ist stets auf dem neusten Stand und liegt auf dem Infotisch für Eltern vor dem Schulleiterzimmer.

### **5. LEISTUNGSBEWERTUNGEN**

#### **5.1. Alle Schulfächer**

Alle Fachkonferenzbeschlüsse, Inhalte zu den Fächern sowie Leistungsbewertungen sind in einem separaten Handbuch hinterlegt. Dieses Handbuch steht allen Lehrkräften zur Verfügung. Neue Lehrkräfte erhalten zu Beginn ihres Dienstes Hilfe durch das Kollegium. Gemäß dem NSchG finden mindestens einmal im Schuljahr Fachkonferenzen statt. Um möglichst große Transparenz zu bieten, sind immer einige Tagesordnungspunkte verbindlich. Alle Protokolle sind gleich aufgebaut und selbstverständlich deren Inhalte verbindlich.

#### **5.2. Insbesondere: Beratungsangebote zum Ende der 4. Klasse**

Grundlagen für die Beratung sind

- der Leistungsstand,
- die Lernentwicklung während der Grundschulzeit,
- das Sozial- und Arbeitsverhalten und
- die Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten

## **1. Leistungsstand**

Für die Beratung sind in Bezug auf die Noten die Fächer Deutsch, Mathematik und Sachunterricht Schwerpunkt gebend. Die Noten in den anderen Fächern können in Zweifelsfällen eine Rolle spielen. Es sollte immer die Gesamtpersönlichkeit der Schülerin/des Schülers gesehen werden.

## **2. Lernentwicklung während der Grundschulzeit**

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung ist ab dem 1. Schuljahrgang verpflichtend vorgeschrieben. Sie lässt sich besonders aus den Zeugnissen und den Schülerbegleitbögen ablesen.

Ab Klasse 1 wird für jede Schülerin und jeden Schüler ein detaillierter Beobachtungsbogen geführt, aus dem sich die Entwicklungstendenzen ablesen lassen. Ebenso werden Fördermaßnahmen dokumentiert. Die Kinder werden in den gesamten vier Schuljahren durch die Klassen- und Fachlehrkräfte in ihrer Entwicklung begleitet.

## **3. Arbeits- und Sozialverhalten**

Die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens umfasst fünf Stufen:

1. „verdient besondere Anerkennung“
2. „entspricht den Erwartungen in vollem Umfang“
3. „entspricht den Erwartungen“
4. „entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen“
5. „entspricht nicht den Erwartungen“

Das Arbeitsverhalten dokumentiert die Selbstständigkeit, Hausaufgaben und Sorgfalt, die Leistungsbereitschaft, das Arbeitstempo, die Verlässlichkeit und die Mitarbeit gemacht. Alle diese Unterpunkte enthalten fünf Abstufungen, entsprechend den o. g. fünf Stufen. Im 3. und 4. Schuljahr sollten im Beurteilungsbogen zusätzliche Aussagen zum Denkverhalten erfolgen. Im Zeugnis können schriftliche Ergänzungen erfolgen (lt. Beschluss der Gesamtkonferenz).

Für die Fachlehrkräfte in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht, ab Kl. 3 auch Englisch sowie Sport ist eine Eintragung pro Halbjahr verbindlich. Die Lehrkräfte in den übrigen Fächern machen eine Eintragung, wenn eine Beurteilung möglich oder gewünscht ist. Für die Auswertung werden zunächst nur die o. a. Fächer herangezogen. Bei Zweifelsfällen können Eintragungen in den anderen Fächern den Ausschlag geben.

Im Sozialverhalten werden Aussagen über die Konfliktfähigkeit, das Einhalten von Regeln, die Kooperationsfähigkeit, die Rücksichtnahme und Achtung anderer gemacht. Wie beim Arbeitsverhalten, enthalten auch hier die Unterpunkte eine Fünfstufigkeit. Hier ist eine Aussage pro Schulhalbjahr für die Fächer D, M, SU, E, Sport verbindlich.

Für die Zeugniskonferenzen erarbeitet die Klassenlehrkraft nach Auswertung des Schülerbegleitbogens einen Vorschlag für die Beurteilung des Arbeits- und Sozialverhaltens. Über das Arbeits- und Sozialverhalten wird abgestimmt.

#### **4. Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten**

Die Erkenntnisse aus den Gesprächen mit den Erziehungsberechtigten fließen stets in die Beratung mit ein. Relevant könnte sein:

- die zu erwartende häusliche Unterstützung
- vorübergehende oder dauerhafte gesundheitliche Einschränkungen
- vorübergehende familiäre Probleme (z.B. Trennung der Eltern, Tod eines nahen Verwandten).

#### **6. LERNORT- UND LERNORGANISATION**

##### **Unsere wichtigsten Ziele für guten Unterricht sind**

- positive Lernatmosphäre (Freundlichkeit, Ruhe, anregender Lernraum, angstfreies Klima, Rituale, gegenseitiger Respekt)
- Einhalten von Regeln, Verantwortung tragen, gutes Benehmen
- Methodenvielfalt (kindgerechte Motivation, Wechsel der Unterrichtsformen vor allem in Klasse 1)
- differenzierende Unterrichtsangebote (individuelles Fördern durch Lernstandsanalysen und Förderpläne, „Förder- und Forderunterricht“, viel Geduld und Zeit, Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernwege durch unterschiedliche Medien)
- vorbereitete Lernumgebung (Ordnung, anregender Lernraum, interessante Lernmaterialien)
- hoher Anteil echter Lernzeit (gutes Zeitmanagement des Lehrers, Rhythmisierung des Tagesablaufes)
- Musik als fester Bestandteil der Förderung der Entwicklung in vielen Bereichen
- handelndes Lernen ermöglichen (Lernen über Kopf, Herz und Hand)
- Gesprächskultur fördern (Schüler/innen ernst nehmen, sie an der Planung beteiligen, Höflichkeitserziehung)
- transparente Leistungserwartung (Rückmeldungen an Schüler/innen und Eltern über Lernfortschritte)

##### **6.1 Differenzierung**

##### **Innere Differenzierung mit Tagesplan- und Wochenplanarbeit**

In den Kernfächern werden von Klasse 1 an regelmäßig Lernkontrollen durchgeführt. Dabei ist der Blick besonders auf den Lernprozess zu richten.

Zur Lernstandsdiagnose werden standardisierte Tests herangezogen.

Für Kinder mit unterschiedlichem Lernniveau sind im Rahmen innerer Differenzierung unterschiedliche Lernangebote zu machen. In einem Sockelangebot sind alle „Pflichtaufgaben“ untergebracht – darauf aufbauend sind Zusatzangebote vorhanden. Diese können sowohl im traditionellen Unterricht als auch im Tagesplan oder Wochenplan angeboten werden.



## **Äußere Differenzierung**

In besonderen Fällen kann eine äußere Differenzierung erfolgen. Es können – bei Bedarf und vorhandener Stundentafelkapazität – auf Klassenstufenebene Gruppen zusammengefasst werden für:

Förder- und Forderangebote, z. B. Rechtschreibförderunterricht, Grundrechenartentraining, Knobelangebote, etc.

Fördermaßnahmen können auch als Doppelbesetzung im Klassenverband durchgeführt werden. Der organisatorische Rahmen wird in Absprache zwischen Schulleitung und Klassenlehrkraft festgesetzt. Die Teilnahme am Unterricht einer anderen Klassenstufe ist in den Kernfächern möglich. Der organisatorische Rahmen des Stundenplans sollte mindestens 3 (von 5 Stunden) Überschneidung haben.

## **Kleingruppenarbeit**

Innerhalb der Tagesplan- und/oder Wochenplanarbeit hat sich für verschiedene Klassen Kleingruppenarbeit bewährt. Es sollte der Aufmerksamkeit der Lehrkraft unterliegen, Arbeitsgruppen wechseln zu lassen.

Die Gruppen verteilen sich im Schulgebäude und bedürfen der Beaufsichtigung der Lehrkraft.

## **Helfer/innen**

Sich gegenseitig beim Arbeiten zu helfen, sollte grundsätzliches Prinzip zwischen Schüler/innen im Unterricht sein. „Helfen“ bedeutet nicht, richtige Arbeitsergebnisse weiterzugeben, sondern den anderen beim Lernen zu unterstützen und ihm Lösungswege aufzuzeigen. Dies sollte Schüler/innen vermittelt werden. Als Grundlage dienen die Bildungsstandards sowie die Inhalte der Kerncurricula.

## 7. FÖRDER- UND FORDERMAßNAHMEN

### 7.1. Das Förderkonzept der Grundschule Isern Hinnerk

#### Kurze Info zum Ablauf des Förderkonzeptes der Grundschule Isern Hinnerk

1. Förderkonzept beruht auf Einzelförderung
2. Voraussetzung:
  - a) **Fachlehrkraft/Kl.lehrkraft** stellt Förderbedarf fest und informiert die Eltern darüber.
  - b) Diese **Lehrkraft** meldet schriftlich dieses Kind auf einem Formblatt (mit genauer Darstellung des Defizits) bei Herrn Rienow an.
3. Herr Rienow wählt eine **Förderlehrkraft** aus, die dieses Kind für ca. 4 Wochen jeweils für 20 Minuten in Einzelförderung unterstützt. Die Kinder werden in Absprache mit der Lehrkraft aus bestimmten Unterrichtsstunden für diese 20 Minuten herausgenommen. (Nicht am Anschluss an Unterricht, da keine Konzentrationsfähigkeit mehr vorhanden ist.)
4. Gleichzeitig erhalten die Eltern einen Infozettel von der **Förderlehrkraft**, ab wann ihr Kind am Förderunterricht teilnimmt.
5. Ergebnis:
  - a) Das Kind konnte das Defizit beheben. Dann ist die Förderung beendet.
  - b) Sollte die Förderung nicht ausreichen, werden weitere individuelle Lösungen gemeinsam mit den Eltern gesucht.

### 7.2. Schuleingangsüberprüfung

Aus den drei Kindergärten werden dezidierte Infos über die einzuschulenden Kinder jedes Jahres an unsere Schule geleitet.

Die Konrektorin spricht mit den Erzieherinnen der 4 Kitas und informiert sich zu jedem Kind zu verschiedenen Aspekten (Motorik, Wahrnehmung, mathematisches Verständnis, Sozialverhalten, Sprachkompetenz). Die schulärztliche Untersuchung wird durch das Gesundheitsamt Stade durchgeführt. Vorher als auch nach der Untersuchung bespricht die Schulleitung die Kinder mit der Ärztin. Die Entscheidung, ob ein Kind schulfit ist entscheidet die Schulleitung.

### **7.3. Forderunterricht für Lernstarke**

Mit dem Beginn des Schuljahres 2009/2010 bieten wir ausgewiesene Stunden für lernstarke Kinder im mathematischen Bereich an. Ein Konzept liegt vor. Außerdem weist Schule Kinder und Eltern auf außerschulische Extraangebote hin, so z. B.

- Wettbewerb „Mathe-Känguru-Wettbewerb“
- Mathe- Olympiade

Falls Eltern und Schule ein Überspringen eines Schuljahrganges ins Auge fassen, wenden die Eltern sich bitte vertrauensvoll an die Lehrkraft oder / und Schulleitung. Auch probeweiser Unterricht in einer nächsthöheren Schulstufe könnte sinnvoll sein.

### **7.4. Angebot bei längerfristigem Fehlen**

Die Schule hat ein Hausaufgaben-Partnersystem: immer 2 Kinder bilden eine Partnerschaft und bringen sich gegenseitig die Hausaufgaben im Krankheitsfall. Die Eltern stellen sicher, dass ihr Kind die Hausaufgaben nachholt bzw. erarbeitet. Wenn Unterrichtsstoff aufgeholt werden muss, ist gemeinsam mit der Klassenlehrkraft – auch unter Einbeziehung der Eltern – für das Kind ein spezielles Programm zum Nacharbeiten zusammen zu stellen.

## **8. SONSTIGE VORGEHENSWEISEN**

### **8.1. Teambildung**

Eine enge Zusammenarbeit der Lehrkräfte, die in der Klassenstufe zusammenarbeiten, ist ein wichtiges Prinzip guten Unterrichts. Beschlüsse aller Konferenzen sind verbindlich.

### **8.2. Klassenbildung und Klassenführung**

Bei der Bildung der ersten Klassen sollen folgende Grundsätze gelten:

1. Die Klassen werden – möglichst – nach Wohngebieten eingeteilt. Kinder einer Ortschaft werden nicht getrennt (Ausnahme: Apensen und Beckdorf)
2. Jungen und Mädchen sowie ausländische Kinder sollen in etwa gleichmäßig auf die Klassen verteilt werden.
3. Bei Geschwisterkindern wird einvernehmlich mit den Eltern eine Lösung gefunden. Die Schule behält sich jedoch in Sonderfällen das alleinige Entscheidungsrecht vor.
4. Besondere Aspekte (durch Kita oder Eltern) sollten Berücksichtigung in der Klassenzusammensetzung finden.

### **8.3. Entscheidung über Eingliederung einzelner Schüler/innen**

Bei Aufnahme neuer Schüler/innen gelten folgende Grundsätze:

- Möglichst Eingliederung in die Klasse des Wohngebietes.
- Bei unterschiedlicher Klassenstärke kann von dieser Regelung abgewichen werden.
- Geschwisterkinder sollten beim Überspringen einer Klasse unterschiedlichen Klassen zugeordnet werden.

## **9. SCHULJAHRESGESTALTUNG**

### **9.1. Einschulungsfeier**

Die Einschulungsfeier wird in Niedersachsen landeseinheitlich immer am 1. Samstag nach Schuljahresbeginn durchgeführt. Die Feier sollte in einem – für diesen besonderen Tag im Leben eines Kindes – angemessenen Rahmen stattfinden.

Folgender Ablauf hat sich bewährt:

8.30 Uhr	Angebot eines Einschulungsgottesdienstes in der Apenser Kirche (ohne Lehrkräfte)
9.30 Uhr	Einschulungsfeier in der Sporthalle unserer Schule (je 2 Klassen). Die „frischen“ 3. Klassen gestalten: (Lied, Stück, Dekoration). Rede der Schulleiterin Frau Jähnke Anschließend ca. 30 Minuten Unterricht
10.00 Uhr	Einschulungsfeier der 2 anderen Klassen (s. o.), bei Bedarf

Eine Cafeteria wird von den „frischen“ 2. Klasseneltern organisiert. Ein Informationstisch der Schule, „ausgestattet“ mit zwei Lehrkräften, wird im Eingangsbereich des Hauptgebäudes aufgebaut. Die Einnahmen werden der Schule zur Verfügung gestellt, die 2. Klassen erhalten pro Klasse 20 € für die Klassenkasse.

### **9.2. Entlassungsfeier für Schüler/innen des 4. Schuljahres**

Am Tag der Zeugnisausgabe wird für die 4. Klassen eine Abschiedsfeier von Frau Jähnke organisiert. Für die Aufführungsinhalte sind die Klassenlehrkräfte verantwortlich. Die Englischlehrkräfte bereiten ggfs. auch etwas vor.

### **9.3. Bundesjugendspiele und Sportfest/Spielfest**

In jedem Schuljahr wird für die 1. und 2. Klassen ein Spiel- oder Sportfest durchgeführt. Für die 3. und 4. Klassen finden Bundesjugendspiele statt. Beides wird von den Sportlehrkräften organisiert.

#### **9.4. Projektwochen**

In jedem Schuljahr wird eine Projektwoche durchgeführt. Zur Projektwoche wird mindestens eine Dienstbesprechung zur Planung durchgeführt. Zusätzlich finden zu besonderen Themenbereichen (z. B. „Isern Hinnerk“, „Zirkus“, „Ernährung“, „Gutes Benehmen“, „Astrid Lindgren“, Experimente) Projektstage statt.

#### **9.5. Schulfeste**

Schulfeste werden in Absprache mit dem SER und dem Förderverein geplant.

#### **9.6. Advents- und Weihnachtsfeiern**

Meist alle 2 Jahre findet ein (im Wechsel mit dem Schulsommerfest) Nikolausnachmittag statt.

An den Montagen nach den Adventssonntagen findet ein gemeinsames Singen für alle statt. Die Musikfachleitung bereitet je 2 gemeinsame Lieder für alle vor. Kinder/Klassen können zusätzlich Lieder, Gedichte, kleine Stücke zu einem Präsentationssingen vor den Ferien vortragen. Im Lehrerzimmer hängt der Plan zum Eintragen aus. Eltern sind zum Montagssingen willkommen. Sowohl moderne neue Weihnachtslieder als auch das klassische Weihnachtsliedgut sollen berücksichtigt werden.

#### **9.7. Ausflüge, Theater**

Es sollten folgende Veranstaltungen turnusgemäß für alle Schüler/innen einmal pro Jahr durchgeführt werden:

1. – 4. Schuljahr:
- Weihnachtsmärchen
  - Ausflüge in die Umgebung
  - geschichtliche und landwirtschaftl. Erkundungen

Besuche weiterer außerschulischer Lernorte sind erwünscht.

#### **9.8. Forumsveranstaltungen**

Es finden folgende Veranstaltungen in der Pausen-/Sporthalle statt:

- Preisverleihung nach Turnieren und Wettbewerben
- Vorlesewettbewerbe
- Vorfürungen einzelner Klassenstufen
- Besprechung der Schulregeln
- Theateraufführungen
- Abschlussveranstaltungen von Projekten
- Besondere Präsentationen (vom Unterricht/Projektwochen)
- Adventssingen
- Vorfürungen, die sich aus dem Englischunterricht ergeben

## **9.9. Präsentationen**

Unterrichtsergebnisse werden im Klassenraum, in den Fluren oder in der Pausenhalle präsentiert. (An vier festen Terminen bereiten jeweils die Klassenstufen eine Vorführung für alle Schüler/innen vor.)

Zum Abschluss von Klassenprojekten, Projekttagen oder Projektwochen können andere Klassen oder auch Eltern zur Präsentation eingeladen werden.

Zur Präsentation eines Theaterstückes werden teilweise die Kindergärten eingeladen. Eine Abendveranstaltung für Eltern kann mit einem ansprechenden Rahmenprogramm ebenfalls durchgeführt werden.

## **10. ZUKUNFTSVISIONEN – BAUSTELLEN - ERLEDIGTES**

An jeder Schule gibt es Baustellen und Visionen, wie wir in Zukunft arbeiten wollen, bzw. wie wir Veränderungen an unserer Schule gezielt Qualität entgegen setzen wollen.

### **Unsere Ziele für die nächsten Jahre**

- Umsetzung unseres neuen **Medienkonzeptes**, um die Kinder auf die digitale Welt in allen Fächern vorzubereiten.
- Planung und Verteilung **der Räume mit neuen Konzepten**

## **11. EVALUATION**

Das Schulprogramm sowie einzelne Inhalte sollten regelmäßig – mindestens einmal jährlich – evaluiert werden. Dies wird immer auf der letzten Gesamtkonferenz eines Schuljahres zur Beratung und Abstimmung vorgelegt.

Es erfolgte im Juli 2008, Juni 2009, Juni 2010, Oktober 2011, Juli 2014, Juni 2015, Mai 2016, Mai 2019

### **1. Verabschiedung des Schulprogrammes:**

Apensen, März 2007

### **Verantwortlich für die Richtigkeit der Überarbeitung:**

Schulleiterin Claudia Jähnke